

# Amtliche Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

## Organ

für die Landgemeinden Langenleitz, Dankstedt, Wendeb., Reddebe, Münslebenamts-Gefilde.



## Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Verden. Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Nr. 36.

Gefildeblätter in Derenburg.

Lehnerstrasse 16.

3. Jahrgang.

Bezugspreis: R. 2,00 frei ins Haus, M. 1,75 i. d. Exped. abgeholt, R. 1,50 durch d. Post, R. 1,92 durch die Post bestellt.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gespaltenen Corporeelle. Restamette 30 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: C. Treut.

Derenburg, Donnerstag, den 12. Februar 1908.

Druck und Verlag: Amtlich-Drucker Derenburg.

### Historische Gedenktage.

11. Februar.

- 1650. Der Philosoph Rene Descartes in Stockholm gestorben.
- 1814. Schlacht bei Monmiral (Napoleon I. gegen Ecken und Blücher).
- 1901. Milan Obrenowitsch IV., ehemaliger König von Serbien in Wien gestorben.

### Lokales und Provinzielles.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 11. Februar 1908.

Wie wir bereits in unserer gestrigen Nummer kurz berichteten, brach etwa um einuhrerlei 6 Uhr auf dem Grundstücke des Fournagehändlers Fr. Wasse im nahen **Silkefeld** Feuer aus, das in den Augen und Strich-Börräten reichliche Nahrung fand, jedoch Dank der schnell herbeigekommenen Feuerwehr aus der ganzen Umgebung und der besonders ruhigen Luftströmungen auf seinen Höhe konnte beschränkt werden. In nur kurzer Zeit wurden ein Haus und ein Strahlschuppen sowie ein kleiner Schuppen vollständig eingeschert, während das Wohnhaus, Stallungen und der massive Haupt-Lager-(Korn-) Schuppen gehalten werden konnten. Eine ganze Anzahl Spritzen, die aus Silkefeld, Münsleben, Reddebe, Verden, Derenburg, Verden, Wendeb. und Heubee, waren schnell zur Stelle und beteiligten sich an den Rettungsarbeiten. Das Feuer ist beim Häufelschneiden durch einen zum Betriebe der Häufelmaschine aufgestellten Petroleum-Motor entstanden. Die mit derselben Häufelmaschine beschäftigten Arbeiter hielten alle Kräfte auf, durch Dämpfen mit Säden etc., das Feuer im Keim zu erlöschn, doch leider vergebens. Der Wächter, Herr Wasse, war selbst nicht zugegen und traf erst gegen 8 Uhr, von Langenleitz kommend, an der Brandstätte ein, wo er nur noch die Überreste seiner noch fast ganz neuen Gebäude vorfand. Herr Wasse wollte in kurzer Zeit dicht an Bahnhofs Silkefeld den Bau eines großen Lager-Schuppens beginnen lassen und sieht auch noch vor einem zweiten Neubau. Es ist einer weisen Vorlesung zu danken, daß Winckler herbeikam, denn die in unmittelbarer Nähe liegenden Gebäude waren sehr gefährdet. — Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Der Vortrag im Handwerker- und Gewerbeverein. Es geriet dem hiesigen Handwerker- und Gewerbeverein zur Ehre, daß er in jedem Winter seinen Mitgliedern und Gästen den Genuß verschafft, einen gebiegenen Vortrag zu hören, der aus der Mittagsmahlzeit und Beschäftigung die Gemüter in die höchsten Sphären rein geistigen Schaffens und Erlebens begehrt. Derselbe Frau Stein aus Frankfurt a. M., die vom vorigen Jahre her durch ihren Vortrag über die moderne Frau noch in guter Erinnerung steht, war diesmal wieder beruflich, um im Überflott-Industrie Saale über die Frauengestalten in Schillers Dichtungen zu reden. In einem geistreichen, formvollendeten, mit wohlklingenden Dingen gefüllten Vortrage hat Frau St. sich ihrer großen Aufgabe aus neue gewandigen gezeigt und hat sich wiederum in reichem Maße den aufschätzlichen Beifall und die Gunst des Publikums errungen. Es war ein Genuß, den Ausführungen des zwei Stunden langen Vortrages zu folgen, der so tief in die Sache einfuhrte und uns in lebendiger und anregender Weise den Einfluß weiblicher Gestalten auf das große Dichters Denken, Dichten und Beschreiben zeigte. Jede Frauengestalt, die in den

Dichtungen hervortritt, wurde gewürdigt und auf ihre Lebenswahrheit und Wirklichkeit hin geprüft. Wir sahen sie alle vor unsren geistigen Augen vorbeiziehen, die Minna, die Cana, die Amalie, die Müllerin, die Baby Milfert, die Prinzessin Cleli, die Jungfrau von Orleans, Elisabeth, Maria Stuart, die Armgard, die Stauffacher und das Weib Tels und wie sie alle heißen — keine war vergriffen oder aberschen. — Und wie plastisch waren sie gezeichnet! Es war, als hätten sie alle Leben erhalten unter den geschickten Händen der lebendig und anschaulich schildernden Dichterin. Es wurde nachgelesen, wie weit der Charakter dieser Frauen Wagnis-gehalte des Dichters waren, und andererseits, wie weit sie dem Leben nachgezeichnet waren. Auch für den, der tiefer mit dem Stoffe vertraut war, bot der Vortrag in dieser Beziehung noch viel Neues. Interessant war es gewiß zu erfahren, daß die Gestalten seiner Jugenddichtungen gewissermaßen meistens nach dem Charakter des Dichters sind, der da liebt, ohne bei seiner Schärferkeit, Unschönheiten und Geiligkeit irgend eine Gegenliebe zu finden und darum seine Gestalten in der Welt der Träume fand. Die Sache änderte sich freilich später, als Schiller der Raritätsschule entflohen, mehr ins Leben trat und als Frauen, seine geistige Bedeutung erlernend, sich ihm in Liebe ergaben. Im Unterschiede nun von Göthe sah Schiller in der Liebe nicht das augenfällig schöne, auf Reizen und Gefallen anspruchsmachende Wesen; seine Frauen sind Idealgestalten mit enger Lebensauffassung, mit lüsterhafter Heiligkeit, mit großer, verachtungswürdigen Charaktereigenschaften, groß auch da, wo sie weiblicher Schwachheit den Zoll zahlend in Liebe sich ergeben müssen, groß auch da, wo sie das Gegenteil von gut sind. Denn nie werden sie uns als sinnliche, lästerliche, stiftlich gefallene Wesen vor Augen gestellt, sondern da, wo sie häßlich und verabscheuenswürdig erscheinen, als mit Haß und Rache erfüllte Menschen. Seine auf idealen Höhen sich bewegenden Frauengestalten haben ihren realen Hintergrund an den Frauen, die ihm nun im Leben entgegentraten und Einfluß auf ihn genommen. Da ist zuerst seine Mutter. Ihren praktischen Sinn schilbert er in der „Glocke“. Seine dem Dichter geistig nahestehende Schwester Rancette, die leider zu früh verstorben, und seine im Leben und Dichten sich benachbarte und durch Zahlen folgende Schwester Christofine sind in seinen Gedichten zu finden, wie Klage des Feines u. f. w. Die Gräfin Hohenheim steht ihm von der Raritätsschule her in so hoher Verehrung, daß er sie als guten Genius des Königs und des Landes in der Jungfrau von Orleans verewigt hat. Wir können hier nicht näher auf den Vortrag mehr eingehen aus Mangel an Raum. Erwähnt sei nur noch, daß besonders drei Frauen es sind, die einen tiefen und nachdrücklichen Einfluß auf den Dichter ausgeübt haben. Eine Frau von Reib, welche in Don Carlos Frauengestalten verewigt ist, eine Frau von Weiblich, seine Schwägerin, die in der „berühmten Frau“ wieder zu erkennen ist und vor allem seine eigenen oft verkannte, aber in Wahrheit dem Dichter so hochverdiente Gattin Charlotte, geb. von Langefeld, welche mit ihrem Patriotismus und ihrem mütterlichen Sinne, mit ihrem Verstand und Entschlossenheit und noch in vielen anderen Stücken der Hintergrund für seine Gestalten in Wilhelm Tell geworden ist. Der Vortragende sprach der Vorleserin, Herr Schröder, den wohlverdienten Dank für den gebotenen Genuß Namens der Verfasserinnen aus.

(Wie dient das Schlafzimmer am besten der Gesundheit?) Diese überaus wichtige Frage wird nur allzuoft auch hinlänglich beachtet im praktischen Leben, teils aus Un-

kenntnis, teils aus Bequemlichkeit. Da gerade während der Schlafzeit durch das tieferes Atmen der Lunge die meiste Luft eingeatmet wird, ist auch eben zu dieser Zeit die Reinheit derselben ein besonders zu beachtender Faktor, auf welchen umso mehr wiederholt hingewiesen werden muß, da man gerade in diesen Räumen gewöhnlich beim Eintritt am Morgen eine Luft findet, vor welcher man zurückschreckt. Aufzukunftation während der Nacht ist darum, trotz mancher gegenteiligen Behauptung, ein unbedingtes Erfordernis. Mannde behaupten freilich, das Fensteröffnen während der Nacht erzeuge dem Körper schädlich, Harauswurf, Augenbräun und dergl. Es kann auch nicht geleugnet werden, daß schon Koffen und Augenkrankheiten dadurch entständen sind, jedoch nur, wenn der Zug direkt den Schlafenden getroffen hat, was auf alle Fälle zu vermeiden ist. Es wäre die Bitte zu empfehlen, in Schlafzimmern angemessene Ventilationsvorrichtungen anzubringen. Der Eintritt der Morgenluft erstreckt den Schlaf, daß er sich schon vor selbst gelichter vom Lager erhebt und das ermattete Banghalschen vermindert. Schlafzimmern in den Etagen finden denn im Parterre vorzuziehen, besonders solchen in der Nähe von dampfen Gefährlichkeiten oder gar Dünstgruben. Wohlne Decken und Koffenartikeln sind im Allgemeinen sehr empfehlenswert, als Betten, welche die Hautausdünstungen hindern, bewegen sei auch die Befestigung die denkbar leichteste. Daß das Schließen vieler Personen in einem Zimmer für die Gesundheit nachteilig ist, lehrt schon das instinctive Gefühl.

Das Arbeiter Friedrich Hinke'sche Ehepaar, Taubenstraße wohnhaft, konnte gestern das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Wir gratulieren nachträglich mit einem frohlichen Glück-Auf zur „goldenen 50“.

- B. Halberstadt, 10. Februar. Als Behagelzweier für die am 2. März beginnende I. Schaurgerichtsperiode wurden ausgelost: 1. Landwirt Wilhelm Pape-Emerleben. 2. Gärtnereibesitzer Hermann Netto-Wilshenrode. 3. Rentner Georg Wandel-Duelinberg. 4. Fabrikdirektor August v. d. Dhe-Egeln. 5. Landwirt Richard Reichelhof-Verfel. 6. Buchdruckerbesitzer Walter Eichel-Düdersleben. 7. Kaufmann Oscar Vier-Halberstadt. 8. Fabrikbesitzer Alfred Damman-Duelinberg. 9. Landwirt Adolf Jergen-Harsleben. 10. General-Direktor Georg Ebeling-Wehregeln. 11. Landwirt Christoph Koch-Wertheim. 12. Kaufmann Otto Barth-Duelinberg. 13. Gärtnereibesitzer Hugo Vorcher-Wilshenrode. 14. Kaufmann Karl Kaley-Wernigerode. 15. Kaufmann Gustav Siebel-Wilshenrode. 16. Kaufmann Heinrich Kühle-Wernigerode. 17. Kaufmann Julius Grothe-Wilshenrode. 18. Zinngießer Emil Brennecke-Thale. 19. Kaufmann und Stadtrat Ernst Walkhoff-Düdersleben. 20. Landwirt Friedrich Nowie-Adersleben. 21. Landwirt Friedrich Brendede-Weidendorf. 22. Fabrikbesitzer Christian Brendede-Weidendorf. 23. Oberamtmann Heinrich Strauß-Amphufsch. 24. Landwirt August Eilshausen-Debelen. 25. Kaufmann Adolf Kotte-Wernigerode. 26. Kaufmann Ludwig Fenzig-Wilshenrode. 27. Kaufmann Hugo Geitz-Halberstadt. 28. Brennereibesitzer Albrecht Reich-Wilshenrode. 29. Mühlenbesitzer Oswald Klein-Thale. 30. Kaufmann Richard Müller-Halberstadt.

Halberstadt, 10. Februar. Der Kaufmannlehrling Franz Thielich von hier, welcher vor Jahresfrist seinen Prinzipal, dem Kaufmann J. M. Meyer, 1800 Mk. unterschuldig und fähigig wurde, vor kurzem aber in Dresden verhaftet werden konnte, ist gekra. von einem hiesigen Polizeibeamten von Dresden abgeholt und in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

Halberstadt, 9. Februar. Der Hartzgau-Turnverband hielt gestern hier seinen

Gaunertag ab. Der Vorlesende des Gaus eröffnete ihn mit einem Gut Heil auf den Kaiser und König und gab dann einen Bericht über den Stand des Gaus. Danach zeigte der Gau eine erfreuliche Zunahme an Mitgliedsen, über 100; neu aufgenommen ist der M. F. Urania in Verden. Nach dem Rosenfest sind im Jahre 1902 955 Mk. eingenommen und 962 Mk. ausgegeben worden, das Sparfassenvermögen beträgt 532 Mk. — Für das Amt des stellvertretenden Vorlesenden wird Turngenosse Gebhard vom M. F. B. Halberstadt gewählt. Eine Summe von 200 Mk. wird als Reisetunterstützung für die hiesigen Gaunertage bewilligt, die das hiesige Turnfest in Nürnberg besuchen und sich an den Übungen des Festes und Gaus beteiligen. — Am 14. Juni soll ein Gaunertag in Verden abgehalten werden. Die dadurch entliehenen Kosten trägt die Gaunerei. — Ferner wird beschlossen, den gemeinsamen Gaus gegen die Pflicht zu verhindern; Unfallversicherung bleibt den Vereinen überlassen. Mit einem Gut Heil auf den Gau und die Turnerschaft wird der Gaunertag geschlossen.

Thale, 9. Februar. Von einem Schupf besuchten der Bundesheer Posten wurden vor einigen Tagen im Hofort Badres zwischen er und Verden. — Jeder an Silbergeld, welche schon wiederholt sehr jagdvergeßens betrafft sind beim Rantieren-Festern ebehaft. Der Gang war bereits ergebnislos gewesen.

Wernigerode, 10. Februar. Zu dem bereits gemeldeten Hofmorde entnehmen wir der M. Hartz-Zig. Folgendes: Unter dem Verdachte ihre Mutter vergiftet zu haben, wurde am Montag die Ehefrau Heide von hier in Gintersberge verhaftet. Geiern wurden nun auch deren Ehemann der Handwerker Wilhelm Heide, sowie dessen Vater der Altvater Christoph Heide von hier in Haft genommen, weil sie verdächtig sind, ihr Frau zur Tat verleitet zu haben. Die Verhaftung erfolgte auf Veranlassung des Amtsgerichtes Hartzgerode durch den Hatzfelder Stationskommandanten.

Schwanebeck, 11. Februar. Ein Hiesiger Schwein hatte der Landwirt Heinrich Bahlert hieserlei herangezogen. Das Tier wog bei einer Länge von 1,96 und einem Umfang von 1,35 Mtr. 550 Pfund, d. h. ungefährl. 1200 Pfund. Das todschwere Schwein befand sich nur zweieinhalb Monate in der Mast; es gehörte der halbhänglichen Rasse an und war von Jul. Die jun. feinstgeigt geliefert worden.

Verden, 9. Februar. (17 Personen wegen Diebstahls verhaftet.) Einem Gausbesitzer in Verden verhaftet sind aus einer Miete fast sämtliche Kartoffeln gestohlen worden. Wegen des Diebstahls sind hier nicht weniger als 17 Personen, die bereits des Diebstahls überführt sind, festgenommen worden.

### Halberstädter Getreidepreise

Halberstadt, den 7. Februar.

Winterweizen 147—148 Mk. Sommerweizen 147—148 Mk. Raunweizen 143—144 Mk. Roggen 138 Mk. Gerallert-Gerste 148—160 Mk., feinste höher. Land-Gerste 135—145 Mk., Safer 145 Mk. Erbsen 170—200 Mk.

Fouland-Seide u. 95 Pfg. bis 8.50 p. Met. f. Blumen u. Roben. Frants und schon verrollt ins Haus geliefert. Kleide Musternachb. umgehend. Seiden-Fabrik Henneberg, Zürioh.



**Eine Unfallversicherung für Artisten** ist nach vielen Bemühungen ermöglicht worden. Akrobaten, Athleten, Gymnasten, Kunstfahrer u. werden in eine besondere Gefahrenklasse rangiert. Sie zahlen 72 Mk. pro Jahr, dafür werden bei Unfällen bis 20,000 Mk. und bei Todesfall gleichfalls 20,000 Mk. gezahlt. Außerdem wird in Verträgen ein Krankenentgelt von 6 Mk. pro Tag gewährt. Die sonst dem Artistenstande angehörigen Personen zahlen pro Jahr als Beitrag 50 Mk.

**Ein Diebstahl** wurde am Sonntag während des Vormittags-Gottesdienstes in dem Pfarrhof zu Bartenpfeffer bei Stempeln verübt. Die Diebe stahlen Wertpapiere im Betrage von 23,000 Mark. Die Stunde hiervon verbreitete sich rasch in der Kirche und ein Zeitungs-Korrespondent nahm die Verfolgung der Diebe in Anspruch. In der Nähe von Kötzsch wurden sie eingeholt. Als sie sich verlorst sahen, warfen sie die Wertpapiere fort, zogen die Revolver und feuerten auf die Verfolger. Drei der letzteren wurden verwundet, davon einer schwer. Infolgedessen wurden die Diebe übermüdet und ins Gefängnis nach Stempeln gebracht.

**Schwerer Unglücksfall.** In der Dampfmaschine von B. zu Wamin wurde der 43 Jahre alte Müller Bernhard Köhn von Treibriemen erfasst und mehrmals um die Welle geschleudert. Hierbei brach der Bedienungsvorte das Mühlrad und starb halb daran.

**Schreitot.** Die Tochter des Besitzers Witsch in Nischanowo stürzte, wie aus Oben berichtet wird, plötzlich zu Boden und ihr Körper wurde kalt und steif. Man war allemal der Ansicht, das Mädchen sei am Schlaganfall gestorben, und machte Anstalten, die Leiche mit dem Totengewand zu bekleiden. Am nächsten Tage wollte der Vater nach einem Satze sehen und wollte die Länge der Leiche messen. Bei dieser Gelegenheit fiel ihm auf, daß der Kopf der „Toten“ nicht lag. Als er den Kopf gerade legen wollte, erhob sich plötzlich das Mädchen. Das Mädchen war schreitend gesehen.

**Familienkatastrophe.** Großes Aufsehen erregt in Städt bei Stronow das plötzliche Verschwinden eines jungen Mannes aus besserer Vermögensverhältnisse, der seit dem Tage nach seiner Hochzeit vermählt wird. Die junge Frau wurde ermordet vorgefunden. Der Mord ist offenbar von dem jungen Ehegatten begangen worden. Was das Motiv zu dieser schrecklichen Tat gewesen ist und warum der Mörder sich gemordet hat, darüber ist nicht das geringste bekannt.

**Verunglückte Fischer.** Ein Fischerboot, in welchem vier Fischer aus Groß-Willen zur Begabung von Dorschweinen in See gefahren waren, wurde bei der Rückkehr durch eine Sturzsee plötzlich zum Sinken gebracht. Während es zweien der Anwesigen gelang, sich an das 50 Meter entfernte Ufer zu retten, wurden die beiden andern in die See und unter vermischt und mühsam errettet.

**Eine merkwürdige Klage** hat die Witwe des Dr. Sigl, Frau Dorothea Sigl, und die eine Tochter deselben, Frau Hesse, gegen den praktischen Arzt Dr. Wader eingereicht. Doktor Wader, der den Dr. Sigl in den letzten Jahren seines Lebens ärztlich behandelte und überdies mit ihm auf freundschaftlichem Fuße stand, hatte es seinerzeit bemerkt, daß das bekannte „Fräulein Salk“, mit welcher Dr. Sigl längere Jahre zusammenlebte, gegen eine anfängliche Verhältnismasse sich verheiratete, von ihrem Verhältnismasse zurückzuführen und Minder zu verlassen. Anmuth verlag die Witwe und die eine Tochter den Dr. Wader, dem beide feinerzeit für die Gefälligkeit sehr dankbar waren, auf Bezahlung jener Abfindungssumme, weil Dr. Sigl zu jener Zeit nicht mehr zurechnungsfähig gewesen sei, was Dr. Wader hätte wissen müssen.

**Elektrisch beleuchtete Zylinderbühnen** sind die neueste Neuerung in München. Donnerstag Abend, als nach Schluß der Vorstellung im Großtheater die Zuschauermenge aus dem Hause strömte, bewegten sich zwei Herren durch den Menschenstrom, an deren Zylinder in feuriger

Schrift abwechselnd die Namen viel amoncederter Paare und Unbekannter erschienen.

**Eine unbekannte Sprache.** Die Beamten des Bezirksgerichts Tetsch in Böhmen (Gaazee Kreis) haben in einer tschechischen Justizzeitung an ein Wiener Gericht erklärt, daß in der dortigen Sprache die deutsche Sprache „ganz unbekannt“ und daher niemand in der Lage sei, die ihm vorgelesene deutsche Anfrage zu beantworten. Anlaß zu diesen hunderbaren Befunden eines tschechischen Gerichtsbeamten gab eine Anfrage des Bezirksgerichts Landstrich an das Gericht in Tetsch über den Verbleib eines Angeklagten. Nach längerer Pause, die von den Beamten in Tetsch offenbar dazu benutz wurde, die Entscheidung der tschechischen Synagogen zu ver-

traat an der Seite Hinlins in deren Mitte, während die Trommel gerührt wurden. Er umarmte den jungen Kameraden, zum Zeichen, daß er ihn für würdig halte, in der Anstalt zu verbleiben und seine Studien fortzusetzen. Dieser einmüde und lehrliche Vortrag machte auf alle Anwesenden einen sehr tiefen Eindruck.

**Unter den letzten Stunden,** die dem Papste Leo am Ende seines Papst-Jubiläum zu Füssen gelegt werden, nimmt die berühmte togenannte ramesianische Uhr einen ersten Platz ein. Sie gehört dem Grafen von Gastera, der die Leo XIII. überließ. Diese Uhr hat verschiedene, sehr komplizierte Schlagwerke, einen goldenen Ständer und noch viele andere Wertvolligkeiten. Sie ist nicht nur ein wahres

Wunder der Mechanik, sondern ein künstlerisches Kunstwerk, einzig in seiner Art und unahmbar.

**Wichtige Gründung.** Ein Arbeiter namens Arabino aus Spezia hat einen sehr einladenden Vorschlag erfinden, welcher die Stelle anzeigt, an welcher ein Schiff gelunden ist, so daß es geborgen werden kann.

**Aus Unvorsichtigkeit verunglückt.** Der englische Generalstab in Amsterdam, Fern, hat beim Abbringen von einem elektrischen Strahlenbalken einen Mann getötet.

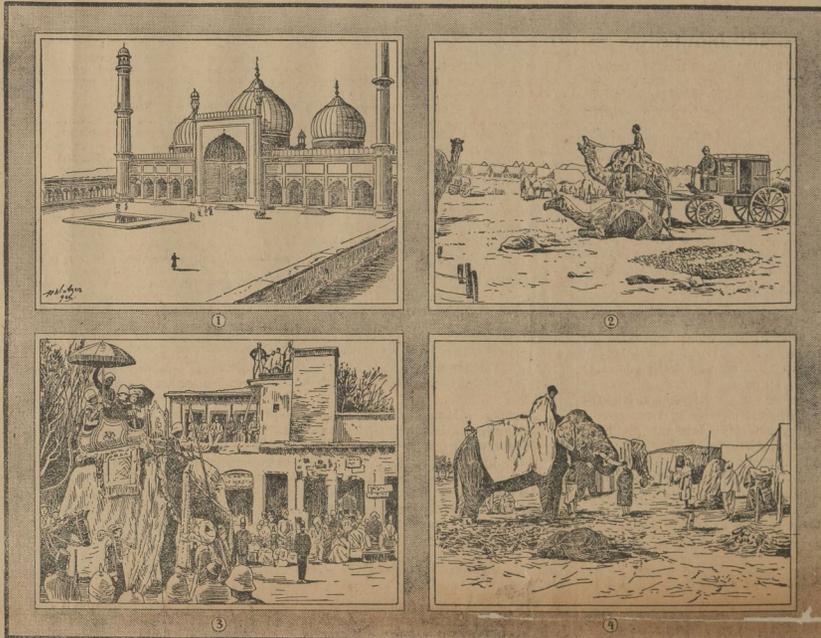
**Infolge einer Zurechtweisung** sollen, wie der in San Francisco eingetroffene Dampfer „Albatross“ meldet, auf den (Frankreich gehörigen) Gesellschaftsinseln am 13. Januar ungefähr tausend Eingeborene ums Leben gekommen sein; 50 Inseln seien völlig verwüstet.

von der Schutzhöhe festgelegte Geldbreite erlaubt, zunächst wurde dem Embodiment bezeugt, daß er so lange mit Schulfritten belegt werden würde, bis seine Tochter der gesetzlichen Schulspflicht genügt.

**Widauer.** Das Schwormurtergericht in Siegen hat den früheren Sekretär der Rheinpreussischen Landeskommission, ehemaligen Abgeordneten Hermann Widauer, welcher in Deutschen Landtag ausfuhrte, es gebe keine ungarische Nationalität, die Bezeichnung „ungarisch“ sei lediglich eine politische, die bezeichne kein Volkstum, sondern nur die Landesangehörigkeit, es sei eine Eire und ein Bürger, unbeschadet der ungarischen Staatsbürgerschaft nicht dem magyarischen, sondern dem deutschen Volke anzugehören, wegen Aufweisung zu acht Tagen Gefängnis und 100 Kronen Geldstrafe.

### Bilder aus den Tagen der Krönung in Delhi.

1) Die große Moschee. 2) Kamelprozession. 3) Englische Offiziere in Krönungszüge. 4) Elefantenzuführung.



Inden, kam folgende, in tschechischer Sprache abgefaßte Antwort: „Nicht in einer fremden, hier ganz unbekanntem Sprache abgefaßte Anfrage kann nicht beantwortet werden!“ Der Leiter des Bezirksgerichts Landstrich hat das originale Unvorsichtreiben der Bezirksanwaltschaft Saaz zur Einsicht überreicht.

**Durch eine gewaltige Feuerbrunst** wurden am Sonntag in der galizischen Ortschaft Stuy 370 Wohnhäuser und mehrere öffentliche Gebäude zerstört. 500 Familien sind obdachlos und hilflos geworden.

**Die gerichtliche Untersuchung** gegen den des Diebstahls beschuldigenden Polizeikommissar, die von dem Richter Kriegsgerichte mit großer Sorgfalt durchgeführt wurde, hat zu der vollständigen Entlassung des jungen Mannes geführt. Das Verfahren gegen ihn ist eingeleitet worden. Hinlins ist von dem Kommandanten der polizeitechnischen Hochschule, General Billen in feierlicher Weise wieder eingestellt worden. Als er, frei von jedem Verdachte, das Militärgefängnis verlassen hat, um nach der Schule zurückzukehren, versammelte General Billen alle Jünglinge der Anstalt in dem großen Hofe und

Wunder der Mechanik, sondern ein künstlerisches Kunstwerk, einzig in seiner Art und unahmbar.

**Wichtige Gründung.** Ein Arbeiter namens Arabino aus Spezia hat einen sehr einladenden Vorschlag erfinden, welcher die Stelle anzeigt, an welcher ein Schiff gelunden ist, so daß es geborgen werden kann.

**Aus Unvorsichtigkeit verunglückt.** Der englische Generalstab in Amsterdam, Fern, hat beim Abbringen von einem elektrischen Strahlenbalken einen Mann getötet.

**Infolge einer Zurechtweisung** sollen, wie der in San Francisco eingetroffene Dampfer „Albatross“ meldet, auf den (Frankreich gehörigen) Gesellschaftsinseln am 13. Januar ungefähr tausend Eingeborene ums Leben gekommen sein; 50 Inseln seien völlig verwüstet.

### Gerichtshalle.

**Berlin.** Der karpäthische Karabentöher, dessen geistliche Praktiken seit einigen Tagen der des 6. Strafartikels des Bürgerrechts verhandelt werden, hat sich seiner zu erwartenden schweren Verurteilung

von der Schutzhöhe festgelegte Geldbreite erlaubt, zunächst wurde dem Embodiment bezeugt, daß er so lange mit Schulfritten belegt werden würde, bis seine Tochter der gesetzlichen Schulspflicht genügt.

**Widauer.** Das Schwormurtergericht in Siegen hat den früheren Sekretär der Rheinpreussischen Landeskommission, ehemaligen Abgeordneten Hermann Widauer, welcher in Deutschen Landtag ausfuhrte, es gebe keine ungarische Nationalität, die Bezeichnung „ungarisch“ sei lediglich eine politische, die bezeichne kein Volkstum, sondern nur die Landesangehörigkeit, es sei eine Eire und ein Bürger, unbeschadet der ungarischen Staatsbürgerschaft nicht dem magyarischen, sondern dem deutschen Volke anzugehören, wegen Aufweisung zu acht Tagen Gefängnis und 100 Kronen Geldstrafe.

### Buntes Allerlei.

**In der Wäpse.** Nachbarin: „Was ruhmst du für Mann denn den ganzen Morgen im Nachhause sein?“ — Schriftführergattin (argwöhnlich): „Ach, warum bist du denn immer meine Nachbarn nicht? Jetzt suchst du die vierte Strappe meines Gedichtes im Wäpse, sehest.“

Fraulein Lang,“ hat er halblaut, „aber seien Sie überzeugt, daß Herr Dr. Zehlemann heute nicht nur nichts verloren, sondern vielleicht das Glück seines ganzen Lebens gewonnen hat.“ Gesinnungselbst seltsam aus in seinem Auge, als leht auch Witz erlöset.

Wollte best verwaltete sich Freyenege von den Damen und ließ Gellner kaum Zeit, dem Freunde wiederholt die Hand zu schütteln. „Daß der schöne Abend so kurzbar eben würde, hätte ich nicht gedacht,“ seufzte Hans aus der StraÙe. „Ich habe so Schreckliches noch nicht erlebt. Die Wola, dieses Kind! — Hier ich Wäpse, ich Freyenege, nennen Sie nicht so, ich noch nicht ganz ins Land gezogen sind, auf dem Wege nach Obeden, und zwar als Frau Barontin Stroganow Wohl nichom's Uhl! Man erzählt, daß Baron Michael im Umgang mit Damen nicht gerade die allerfeinsten Manieren haben soll. Wie ich ihn meine, wird er seiner Gemahlin gegenüber sich überhaupt härter benehmen können oder wollen, aber ich denke, Wola ist ihm gemächlicher. Was jedoch Ihren Freund betrifft, so brauchen Sie ihn gar nicht zu beavuen. A: Gemacht, er ist zu beglückwünschen, zu beneiden, — er ist die heutige Begehung ist ihm sehr geru, — er ist

ja auf dem Gebiete der Frauenkenntnis bisher ein wahres Wäpsekind gewesen. Und jetzt, Verehrtester, sitzt Ihr Freund, der sich nebenbei gefügt, der schönen Schlinge gegenüber ganz famos benommen hat, in dem wunderlichen Heim, in dem es einem ganz fernerländisch summe wird, und bei ihm die alle prächtige Dame, und spricht zu ihm, und die ganze Wärme ihrer treuen Seele klingt in jedem leisen Worte mit, sobald er an seine Mutter denken wird — und im Träumen steht Wola und brennt mit ihren tiefen leidenden Augen zu ihm hin. — Ja, die verzehet es ihm nicht so halb, daß er dühnischs Glas für einen Diamanten gehalten hat, aber mit der Zeit wird sie begreifen, daß man das Sehen auch erst lernen muß, und wie gern sie das begreifen wird! Und schließlich ist ein ganz anderer ohne hoffnungslos aus dem Paradiese verbannt worden und kann zu Hause kalte Linsensuppe machen. — Schlafen Sie wohl, leurer Hans!“

Schlaf vermissen war möglich in der Dunkelheit vermissen, und Gellner legte hochschüttelnd über das sonderbare Wesen des sonst so gelassenen eleganten Herrn seinen Weg fort. Freilich, was Freyenege von Richard gesagt hatte, lang beruhigend, und war ja auch richtig. War sein Verlobnis mit Wola gelöst, so mußte er bald den hohen Wert Wolas erkennen lernen, und Wäpse war der einzige, dem der selbstlose treue Gellner die angebotene Wola gönnte. Und dann dachte er an Wäpse — wie kurzbar der Vorrat auch sie trat, und wie lieb und mild sie am heutigen Abend zu

ihm gewesen war, und das besonders ergötzen ihm eine liebe Offenbarung und als ein Gewinn aus der letzten schrecklichen Stunde. Es wurde ihm ganz warm bei dem Gedanken, und mit tiefem wonnigen Gefühl schielte er ein. Er war auch von Zante Weiss' Geburtstags-Gesellschaft der einzige, der sich eines lebhaften gefunden Schicks als an den nächsten Morgen erkreute.

12. Freyenege hatte recht gehabt. Wola hatte am nächsten Mittag ihrer Mutter, nachdem sie von einem kurzen Auszug heimkehrte, mitgeteilt, daß sie ihren Verlobnis mit Dr. Zehlemann gelöst habe, und daß sie in drei Tagen die Gattin des Barons Michael Stroganow werden würde, zu welchem Zweck sie sich die nötigen Papiere von der Mutter geben ließ. Dem Wäpse wurde es vermög seines reichlichen nicht schwer, alle Schwierigkeiten zu überwinden und alle Formalitäten zu erfüllen, zu denen sonst bei dem gewöhnlichen Lauf der Dinge mehrere Wochen gehörten.

Frau Dr. Kleinpaup ersucht zuerst bei den Eröffnungen ihrer Tochter heilig, bald aber sah sie durch die Initiative Wolas ihren schuldigen Wunsch erfüllt, ihre Tochter in glänzende Verhältnisse gestellt zu sehen. Deshalb begab sie sich auch mit Freunden an das Standesamt, um der Berechtigung des geliebten Tochter beizuwohnen, und empfand auch für ihren vornehmen Schwiegerohn wahres Entzücken, als ihr dieser ein Novotier übergab, das er scharfhat aus seines Schmerzengeld für den Verlust ihres

Kindes bezeichnete. Die alte Dame laud darin 10,000 Rubel, die Wola dem Baron für ihre Mutter abgebetelt hatte, denn in den letzten Tagen war es ihr doch bei aller Oberflächlichkeit mehrfach eingeleitet, wie schließlich die Mutter in ihrer Schwäche der angebotenen schönen Tochter gegenüber immer gehändelt hatte, und so wollte diese ihr wenigstens das Leben ein wenig erleichtern und sie vor den kleinen Schmutzweissen der Alltäglichkeit bewahren. Für die Schwester hatte Wola allerdings kein Wort wieder gehabt. Sie tat bei allen ihren sehr eilig überzessenen Vorbereitungen, als würde Wäpse überaus nicht bei, besorgte alle Kleinigkeiten ohne darüber zu sprechen oder um Rat zu fragen, für letzte sich überhaupt schon ganz in die „Frau Barontin“ hinein, die sie ja in kurzem wirklich werden. Terämon's war die Abschiede von der Mutter, als sie nach erlöster Heiratung mit ihrem Gatten den Wagen bestieg, die sie zur Bahn brachte, und mit bestem Willen lernte sie ihrem Vaterland den Abschied, um einer neuen Zukunft entgegen zu eilen, die sie sich ja garnicht anders als im richtigen Maße vorstellen konnte, — hatte sie doch erreicht, was sie von rührender Jugend an ersehnt hatte: einen reichen Mann und einen vornehmen Namen, und damit war ihr Ergeß voll und ganz, bestmöglich. Ob sie damit auch Glück, Ruhe und Frieden, an ihr Leben gewisset hatte, das fragte sich die alte Frau nicht, ihrem spröden Sinn genügt die Beschäufert Wäpse.

# Ämtlicher Teil.

## Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 12. d. Mts., Abends um 7 1/2 Uhr soll im Daberstädtschen Locale zum Spülbau erforderlichen Sandbrüchsteine und Wintermauerungssteine an die Mindestfordernden vergeben werden.

Wir laden Unternehmer mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Derenburg, den 11. Februar 1903.

Der Magistrat.  
Begüch.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Polizei-Verordnung vom 8. Januar 1886 fordern wir die Besitzer und Pächter von Obsthäusern hiermit auf, bis spätestens 15. März d. J. die Beförderung der Klumpenreiser auf ihren Obsthäusern vorzunehmen. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft; außerdem haben die Säumnisse zu gewärtigen, daß das Abrauben auf ihre Kosten durch Dritte erfolgt.

Derenburg, den 7. Februar 1903.

Die Polizeiverwaltung:  
Begüch.

## Bekanntmachung.

Die Wasser- und Antriebsarbeiten zu den Neubauten des städtischen Elektrizitätswerkes sollen in mehreren Losen öffentlich vergeben werden.

Veranschlagt, mit entsprechender Ausschreibung verlegene Angebote sind bis zu dem am **Freitag, den 13. Februar d. J., vormittags 11 Uhr,**

festgesetzten Termin an das Stadtbauamt, Zimmer Nr. 3, einzureichen, woselbst vorher die Bedingungen eingesehen und Angebotshefte entnommen werden können.

Halberstadt, den 5. Februar 1903.  
Das Stadtbauamt.

# Nichtämtl. Teil.

## Herzogliches Forstamt Heimbürg

verkündigt am **Montag, den 23. Februar 1903,** morgens 10 Uhr, in dem Knopfschen Gasthause in Heimbürg aus den Forstorten Klobe 1 und Sundsanden 11: **Eichen:** 4 einhalb rm Knorrscholz, 71 einhalb rm Andruscholz, 4 einhalb rm Wittknapp, 21 einhalb rm Reiferknapp, **Buchen:** 18 rm Schellholz, 879 rm Knorrscholz, 82 rm Andruscholz, 243 rm Stammknapp, 20 einhalb rm Wittknapp, 26 einhalb rm Reiferknapp, 91,30 hat Reiferholz 3. Klasse. Anzahlung 20 v. d. des Steigerpreises.

## Beringe

sind eingetroffen bei **C. A. Rahmann.**

## Erfurter Blumen- und Gemüsesämereien

sind unter — Garantie für Keimfähigkeit — wieder frisch eingetroffen bei **G. Rüdiger.**

**Zahn-Atelier**  
von **Alwin Senff,**  
WERNIGERODE.  
— Sprechstunden: —  
Von 9-1 1/2 Uhr.  
" 2-5 " Uhr.  
Sonntags  
von 9-1 Uhr.

Bei Drüsen, Scrofulen, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, altem Husten, Stichtusten, zur Stärkung und Kräftigung schwächlicher, blutarter Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, ärztlicherselbst viel verordneten

## Lahusen's Joh.-Eisen- Lebertran.

Der beste und wirksamste Lebertran. Wicht Blut bildend, Säfte erneuernd, Appetit anregend. Hat die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen künftigen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack höchst fein und milde, daher von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresrechnung über 100,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebigkeit. Viele Aitche und Dankfugungen darüber. Preis 2 und 4 Mk., leichtere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Man achte stets beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen, nur mit diesem Namen eht. Zu haben in allen Apotheken: Haupt-Niederlage: Halle: Löwen- und Engel-Apotheke, Erfurt: Schwann-Apotheke, Halberstadt: Rath- und Kronen-Apotheke, Magdeburg: Viktoria-Apotheke.



## Radfahrer-Verein Derenburg 1900

Ver einslokal: „Sprögel's Hotel“  
**Mittwoch, den 11. Februar 1903,**  
Abends 8 Uhr:

## Generalversammlung.

- Tages-Ordnung:
1. Besprechung über die Beteiligung an dem Bergüber des Radfahrer-Vereins „Wanderer“ am 15. Februar in Halberstadt.
  2. Besprechung und Feststellung bestimmter Reigenfahrten.
  3. Beschlußes.
- Um recht zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht.

Der Vorstand.

## Arbeiter-Radfahrer-Verein „Vorwärts“ Derenburg

Ver einslokal: „Bürgergarten“  
Donnerstag abend 8 Uhr:  
Fahren.



## Männer-Turn-Verein „Jahn“

Mittwoch Abend:  
Turnen.

## Durchgebrannt

en ff. Landkäse empfiehlt zu billigen Preisen

**H. Henneberg,** Bodstraße 9.

## Strebel-Tinte,

fläschchen 10 Pfg.  
empfeht die **Amtsblatt-Druckerei.**

## Sausfrauen!

**Achten** Gewendet nur noch **Brand-** **„Weil“** **Caffee**  
als besten, im Verbrauch billigsten — Coffee-Zusatz und Coffee-Ersatz —  
Niederlage bei Herren:  
Engel, G. Rüdiger

## Bettfedern

werden täglich gereinigt von **Fran Timmroth.**  
Dasselbst sind auch **Apfel und Birnen** billig zu haben.

## Fleischbeschauer-Atteste

wieder vorrätig in **W. Neuert's Buchhandlung.**

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen der durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Nagenaikatarra, Magenkrampf,**

**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschlauung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

## Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon in Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden** um so heftiger auftreten, verschwinden nach einigen MalTrinken.

**Stuhverstopfung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Forterbereitem (**Hämorrhoidaliden**) werden durch Kräuterwein oft reich beseitigt. Kräuterwein beseitigt **Unverdaulichkeit** und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe dem Magen und Gebärmern.

**Bagerees bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-**

**lastung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit, untermervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fließen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, fördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist in Flaschen à Mt. 1.25 und 1.75 in den Apotheken zu haben. Auch verendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frachtfrei. Mindestquantum im Engrosverkauf sind also 3 Flaschen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

— **Hubert Ulrich'schen** — **Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Gesehmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 250,0 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Weizenklein 150,0, Weizenklein 820,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikanische Krautwurzel, Guaiannurzel, Kalmuswurzel zu 10,0. Diese Bestandtheile mischt man

# Einwickelpapier

ist wieder vorrätig in der

Amtsblatt-Druckerei.

**Harzer Tapeten, Teppiche, Kofen- u. Linoleum-Versandhaus**  
**F. C. Heinike.**  
Hauptgeschäft: **Wernigerode a. H. Blankenburg a. H.,** 33 Burgstrasse 33, Fernsprecher 433.  
Zittele: **1 Langestrasse 1,** Fernsprecher 121.  
Billigste Bezugsquelle für Jedermann.